

BESONDERE HÄNDE

Die Hände, die Sie in diesem Flyer handeln sehen, haben ganz offensichtlich schon ein langes Leben hinter sich. Sie stehen im Fokus einer beeindruckenden Bildergalerie, die ihren Platz in der Diakonie Sozialstation Rheinböllen gefunden hat. **Christiane Maaß** hat diese Fotos bei ihrer Arbeit für die Diakonie Sozialstation erstellt und die Menschen in ihren eigenen vier Wänden bei vertrauten Handlungen fotografiert.

„Es sind diese Hände, die Deutschland nach dem Krieg wieder aufgebaut haben“, sagt sie. Und so können Gäste in der Marktstraße 6 unter anderem Hände mit einem Schmiedehammer, einem lebendigen Huhn, außergewöhnlichem Essbesteck und vielem mehr bewundern.



» WIR ACHTEN
DAS RECHT
AUF SELBST-
BESTIMMUNG.



KONTAKT

Café Spurensuche in Rheinböllen

Montag, Mittwoch und Freitag
von 15 bis 17 Uhr

Bitte wenden Sie sich an die

Diakonie Sozialstation Rheinböllen

Marktstraße 6-8 · 55494 Rheinböllen
Tel. 06764/3020940
E-Mail sozialstation-rb@kreuznacherdiakonie.de

Wir holen Sie ab

Mit zum Angebot zählt auch ein
Hol- und Bringdienst für die Gäste.

Der Besuch des Cafés Spurensuche kann privat
über die Verhinderungspflege oder über Betreuungs-
und Entlastungsleistungen finanziert werden.

Wir beraten Sie gerne unverbindlich.

Weitere Informationen:
www.kreuznacherdiakonie.de/seniorenhilfe



» WIR LASSEN UNS VON
MENSCHEN BERÜHREN
UND BEWEGEN.

Folgt uns auch auf Social Media
unter **kreuznacher_diakonie**



TRÄGER

Die Stiftung kreuznacher diakonie ist eine kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts. Vor mehr als 130 Jahren als Diakonissen-Mutterhaus gegründet, hat sie ihren Sitz heute in Bad Kreuznach. Ihren diakonischen Auftrag versteht sie als gelebte christliche Nächstenliebe für Menschen, die Hilfe und Unterstützung benötigen. Rund 6.800 Mitarbeitende setzen sich täglich dafür ein, dass Kranke gesund werden, Menschen mit Behinderung eine Teilhabe möglich ist, Kinder und Jugendliche sich gut entwickeln, Senioren möglichst selbstbestimmt leben und Menschen ohne Wohnung eine Perspektive entwickeln können. In Hospizen begleiten wir Menschen in der letzten Lebensphase. Die Stiftung kreuznacher diakonie bietet vielfältige Ausbildungs- und Qualifizierungschancen in Berufen des Sozial- und Gesundheitswesens und steht für sinnstiftende, sozial-diakonische Dienstleistungen auf Basis christlicher Werte.

IMPRESSUM

Herausgeber Stiftung kreuznacher diakonie,
Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts
Text/Layout Stiftung kreuznacher diakonie/Unternehmenskommunikation
Fotos/Grafik Christiane Maaß/transfordesign
Auflage Juni 2022/22-0032 · 1.000 Stück

In dieser Publikation wird auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise geachtet. Wo dies nicht möglich ist, wird zugunsten einer besseren Lesbarkeit das ursprüngliche grammatikalische Geschlecht verwendet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass damit auch das jeweils andere Geschlecht angesprochen ist.

CAFÉ SPURENSUCHE IN RHEINBÖLLEN

Erinnerungstreffpunkt
für Seniorinnen und Senioren
mit und ohne Demenz



Stiftung
kreuznacher diakonie
www.kreuznacherdiakonie.de

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

erzählen, zuhören, informieren, spielen, Freude teilen, zusammen sein – im Café Spurensuche ist genau dies zu finden.

Menschen mit einer demenziellen Erkrankung kommen in unser Café und erleben Stunden der Förderung in guter Gemeinschaft. Zeit, in der Sie als pflegende Angehörige von Ihrer anspruchsvollen und anstrengenden Betreuungsarbeit entlastet sind.

Die Diagnose „Demenz“ versetzt Betroffene und Angehörige gleichermaßen in einen Ausnahmezustand. Eine nachvollziehbare Reaktion, denn die Krankheit berührt Menschen in ihrem tiefsten Inneren. Sie lässt die Vergangenheit verblassen, erschwert die Orientierung in der Gegenwart und überschattet die Zukunft.

Allein in Rheinland-Pfalz sind heute circa 70.000 Menschen an einer mittelschweren oder schweren Form von Demenz erkrankt. Den Aktionsradius der Betroffenen zu erweitern, ihnen einen sicheren Raum auch außerhalb des Wohnumfeldes zu geben und gemeinsam auf die Reise in die Vergangenheit zu gehen, ist ein großes Anliegen der Mitarbeitenden unserer Diakonie Sozialstation Rheinböllen.

Wir informieren Sie gerne ausführlich. Rufen Sie uns an.

Mit freundlichen Grüßen

**Ihr Betreuungsteam
des Cafés Spurensuche in Rheinböllen**



DEMENZ

Vergiss' mein nicht

„Demenz“ ist der Oberbegriff für mehr als 50 Erkrankungen, die alle zu einem Verlust der geistigen Leistungsfähigkeit führen. Das Bundesministerium für Gesundheit informiert, dass heute bereits bis zu 1,6 Millionen Menschen in Deutschland an Demenz erkrankt sind.

Den Beginn der Erkrankung nehmen Sie und Ihre Angehörigen in der Regel kaum wahr. Es kommt zunächst nur zu kleinen Beeinträchtigungen des Gedächtnisses, der Orientierung, des Denkvermögens und der Wortfindung. Mit Fortschreiten der Erkrankung gehören Orientierungslosigkeit, ausgeprägte Sprachstörungen und zunehmendes Verblässen der Erinnerung zu den Symptomen. Hochgradiger geistiger Abbau und körperliche Einschränkungen führen im weiteren Verlauf zu einer zunehmenden Pflegebedürftigkeit.

Die Gäste unseres Cafés erfahren von unseren gut ausgebildeten Mitarbeitenden, die das Herz am rechten Fleck tragen, Respekt, Wertschätzung und persönliche Ansprache.

WIR FÜR SIE

Erinnerungen wecken

Die Lebensrückschau ist ein wichtiger Baustein in unserer Arbeit mit Seniorinnen und Senioren. Die Beschäftigung mit der eigenen Vergangenheit ist ein verbindendes, ein prägendes Thema – unabhängig von Alter und Geschlecht, von Bildung und Intelligenz.

Beim Gespräch über lange zurückliegende Zeiten, Singen und Spielen rufen wir Erinnerungen wach, die Ihre Angehörigen spüren lassen, dass sie wichtig und wertvoll sind. Ein monatlicher Themenplan nimmt außerdem Bezug auf die Jahreszeiten: von Erdbeer- Ernte und Sommerbräuchen bis zu Bratäpfeln und Wintermärchen. Durch Bewegung in der Gruppe, Basteln oder Werken werden alle Sinne angeregt.

Das Café Spurensuche trägt dazu bei, neue Lebensenergie zu schöpfen. Wir können dem Leben zwar so nicht mehr Tage, aber wir versuchen den Tagen Ihrer Lieben mehr Leben zu geben.

*„Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.“*

Jean Paul

